

Zürich, 25. September 2019

Fraktionserklärung der SVP (Nr. III)

Rot-Grüner Klimaschutz: Ein schlecht getarnter Raubzug aufs Portemonnaie der arbeitenden Bevölkerung

Vordergründig geht es der rot-grünen Mehrheit in diesem Rat um den Schutz des Klimas. In Tat und Wahrheit ist der beinahe schon religiöse Hype um die vermeintliche «Klimakatastrophe» aber nichts anderes als ein mehr schlecht als recht getarnter Raubzug auf das Portemonnaie der Bevölkerung, eine gigantische Umverteilungsübung und ein Angriff auf unser marktwirtschaftliches System. Den selbsternannten Weltrettern auf der linken Seite ist es sehr wohl bewusst, dass die von ihnen propagierten Massnahmen zur Rettung des Klimas keinerlei Wirkung entfalten werden. Nichtsdestotrotz fordern sie mit beinahe religiöser Inbrunst, dass die Bevölkerung Busse tut, dem sündigen Leben abschwört und sich mit Ablasszertifikaten von ihren Klimasünden freikaufte. Dass ihre Rezepte bis tief ins Mark unsozial sind und genau diejenigen am meisten treffen werden, welche sie vorgibt zu vertreten, nämlich die sozial Schwächeren, die Tieflohneempfänger oder die mittellosen Rentner, das ist der rot-grünen Ratsmehrheit egal – Hauptsache der Ideologie ist Genüge getan. Beispiele gefällig? Der Mieter, der unter den hohen Nebenkosten ächzt, weil sich darin die stetig steigenden CO₂-Abgaben niederschlagen. Das Rentnerhepaar, dessen Budget bloss für eine neue Ölheizung reicht, nicht aber für die teure Wärmepumpe, die ihm rot-grün aufzwingen will. Der Pendler aus dem hintersten «Chrachen», der keine vernünftige ÖV-Verbindung an seinen Arbeitsplatz hat und die künstlich verteuerten Treibstoffpreise zähneknirschend bezahlt, weil er nicht aufs Auto verzichten kann. Die sechsköpfige Familie aus dem Kosovo, die für ihren Flug in die zweite Heimat in den Sommerferien 500 Franken mehr bezahlen muss und sich dieses Geld vom Mund abspart. Aber diese Leute sind SP, Grünen, AL und GLP egal. Denn deren wahre Klientel wird die rot-grüne Klimakeule kaum spüren: Der Teslafahrer mit der subventionierten Photovoltaikanlage auf dem Einfamilienhausdach. Der «Cüplisozialist» in der Fernwärme-beheizten Genossenschaftswohnung. Der Schulpsychologe mit dem Ferienhäuschen im Tessin. Und und und.

Wir von der SVP spielen dieses durchschaubare Spiel nicht mit: Staatliche Bevormundung, Umerzierung und den Raubzug auf das Portemonnaie der Bürgerinnen und Bürger lehnen wir konsequent ab. Deshalb:

- wer nicht mehr für Benzin und Diesel zahlen will, wählt SVP;
- wer nicht höhere Verkehrsabgaben zahlen will, wählt SVP;
- wer fürs Heizen nicht tiefer ins Portemonnaie greifen will, wählt SVP;
- wer nicht Geld für einen Solarstrom-Zwang ausgeben will, wählt SVP;
- wer keine künstliche Erhöhung der Flugticket-Preise will, wählt SVP;
- wer kein Verbot von Ölheizungen will, wählt SVP;
- wer weniger Vorschriften, Steuern, Abgaben und Gebühren will, wählt SVP.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Roger Bartholdi

Präsident SVP Fraktion

Tel. 076 566 00 66

Gemeinderat Stephan Iten

Vizepräsident SVP Fraktion

Tel. 079 763 41 62